



Flickr.com/Zanthia

Grenzenlos. Migration in einer begrenzten Welt.

Montag, 2. September 2013, 10-17.30 Uhr
Brot für die Welt, Caroline Michaelis Str. 1, 10115 Berlin

Programm

Das Zusammenwirken von Migration und Entwicklung ist eine Herausforderung für die Demokratie. Die weltweiten Flucht- und Migrationsbewegungen sind eine Reaktion auf eine Globalisierung, die an den Ressourcen und Märkten in den Ländern des Südens, nicht aber an seiner Bevölkerung interessiert ist.

Die Mehrzahl der derzeit ca. 215 Millionen internationalen Migrantinnen und Migranten verlässt die Heimat auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen. Die Lohneinkünfte werden häufig in die existentielle Überlebenssicherung, Bildung und Gesundheit der in den Herkunftsländern gebliebenen Angehörigen investiert. Die Weltbank gibt an, dass 2012 401 Mrd. US-Dollar in Form von Rücküberweisungen der Arbeitsmigranten und –migrantinnen in Entwicklungsländer geflossen sind. Dies ist ein Vielfaches der globalen offiziellen Entwicklungsgelder.

Gleichzeitig ergeben sich aber auch negative Folgen für Migrantinnen und Migranten selbst. Ihre Gesundheit, Sicherheit, Wohlergehen und ihre menschenrechtlichen Ansprüche bleiben in den Transit- und Zielländern oft auf der Strecke. Menschenrechtsverletzungen und prekäre oder ausbeuterische Arbeitsbedingungen treffen gerade Menschen, die sich in der sog. „irregulären“ Migration befinden, also nicht über die benötigten Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis verfügen. Zudem entstehen in Herkunftsländern auch soziale Kosten, etwa wenn ältere Menschen oder Kinder zurückgelassen werden.

Migration und Mobilität sind Schlüsselfaktoren einer inklusiven und nachhaltigen Entwicklung. Ökonomisch gesehen profitieren zwar alle Zielländer von Arbeitsmigration. Staaten, die Ziel von Migrantinnen und Migranten sind, ergreifen aber nur selten geeignete soziale und gesetzgeberische Maßnahmen, um dies zu begünstigen. Im Gegenteil: Besonders die reichen Staaten des Nordens tendieren dazu, Migration und Mobilität einzuschränken und zu steuern.

Im Zeitalter der Globalisierung beobachten wir restriktivere Grenzziehungen und Abschottung territorialer und politischer Räume gegen Migrantinnen und Migranten. Während Waren und Kapital unbegrenzt zirkulieren, wird menschliche Mobilität bewusst eingeschränkt. Grenzkontrollen, Richtlinien, Gesetze und Verordnungen formalisieren und beschränken Freizügigkeit, verhindern Migration und schaffen damit unterschiedliche Rechtstandards für Bevölkerungsgruppen innerhalb gleicher staatlicher Gebilde.

Auf dieser Tagung stellen wir die Frage nach der Legitimität von Grenzen, nach ethischen Standards in der internationalen Arbeitswelt und den sozialen Folgen des Strebens nach Wachstum und Kontrolle. Wir fragen weiter, wie das Prinzip der Gleichheit aller Menschen in einer derart entfesselten Globalisierung geschützt werden kann.

10.00h **Ankunft, Anmeldung, Kaffee**

10.15h **Begrüßung**

Dr. Klaus Seitz, Brot für die Welt.

10.30h **Einführung**

Martin Glasenapp, medico international.

10.45h **Vortrag „Migration in einer begrenzten Welt“**

Saskia Sassen, Professorin für Soziologie und Wirtschaftswissenschaft, Columbia University, New York.

11.30h **Diskussion zum Vortrag**

12.00h **Mittagspause**

13.00h **Fallbeispiele: „Migration – Arbeit – Grenzen.“**

Gestrandet im Transit: Die Situation der Migrantinnen und Migranten in Mali und an den malischen Grenzen

François Roméo Ntamag, Association des Refoulés d'Afrique Centrale au Mali, Mali.

Das verheißene Land - Zwischen Ausbeutung und würdiger Arbeit: Der Kampf um Anerkennung und Durchsetzung der Menschenrechte in der Migration.

Irene Fernandez, Tenaganita, Malaysia.

Das verlorene Paradies: Ursachen und Folgen erzwungener Migration in den Herkunftsländern.

Carlos Marentes, La Via Campesina, Mexiko.

15.30h **Kaffeepause**

15.50h **Grenzenlos? Podiumsdiskussion:**

- Welche Chancen zum Schutz und zur Stärkung von Migrantinnen und Migranten liegen im Recht auf Mobilität?
- Welche Ursachen und Motive stehen hinter der Undurchlässigkeit der Grenzen?
- Wie kann das Recht auf Migration als ein Schlüsselfaktor für menschliche Entwicklung tatsächlich eingelöst werden?

Prof. Saskia Sassen,

Carlos Marentes,

Christiane Kuptsch, International Labour Organisation (angefragt)

Dr. Manfred Schmidt, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (angefragt)

Hannes Stegemann, Caritas international

17.15 h **Schlusswort**

Dr. Hildegard Hagemann, Justitia et Pax und Dr. Sabine Ferenschild, Südwind.

17:30 h **Ende der Tagung**

Für die Konferenzsprachen deutsch und englisch wird eine Übersetzung angeboten.

Bitte melden Sie sich bis zum 12. August 2013 bei Sophia.Wirsching@brot-fuer-die-welt.de an.

Veranstaltungsort:

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Str.1
10115 Berlin

Anfahrt

Mit dem Bus

Die Buslinie 245 fährt alle zehn Minuten direkt von Berlin-Hauptbahnhof bis zum Nordbahnhof. Die Fahrt dauert rund sieben Minuten. Die Haltestelle ist am Nordausgang von Berlin Hauptbahnhof (Ausgang Europaplatz).

Mit der S-Bahn von Berlin-Hauptbahnhof

Steigen Sie in eine beliebige S-Bahn Richtung Alexanderplatz/Ostkreuz, etwa S7 oder S5.

Am Bahnhof Friedrichstraße umsteigen: in die S1 (Richtung Oranienburg/Frohnau), S2 (Richtung Bernau/Buch) oder S25 (Richtung Hennigsdorf); bis Nordbahnhof.

Weitere Anbindungen per ÖPNV

U-Bahnhof Naturkundemuseum (U6)

Tram-Haltestellen Nordbahnhof (M10, M8) und Naturkundemuseum (M6)